



09130 Chemnitz, Hainstr.112, Tel. 0371/40 46 643, Fax 037383-80318, Email gs@hausarzsachsen.de

Pressemitteilung

Scheitern des Masterplans Medizinstudium 2020 würde die hausärztliche Nachwuchssicherung gefährden

Chemnitz, 24. März 2017. Der Sächsische Hausärzteverband fordert aufgrund des nach wie vor bestehenden Mangels an Hausarzt-Nachwuchs die rasche und bedingungslose Umsetzung des Masterplans Medizinstudium 2020. „Diese Reform des Medizinstudiums ist wichtig und nötig, um dem wachsenden Bedarf an weitergebildeten Hausärztinnen und Hausärzten entgegenzutreten. Bundesweit und natürlich auch in Sachsen brauchen wir qualifizierte Medizinstudierende, die den Weg in die Allgemeinmedizin einschlagen. Nur so können wir eine flächendeckende und wohnortnahe hausärztliche Versorgung auch in Zukunft sicherstellen“, erklärt Dipl. Med. Ingrid Dänschel, Vorsitzende des Sächsischen Hausärzteverbandes e.V. Daher müsse der Masterplan Medizinstudium 2020 konsequent und mit einer soliden Finanzierung ohne Einschränkungen umgesetzt werden.

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hatte dem Entwurf des Masterplans Medizinstudium 2020 aufgrund der nicht sichergestellten Finanzierung vorerst nicht zugestimmt. Die KMK betonte, dass aber eine inhaltliche Übereinstimmung zu der geplanten Reform des Medizinstudiums zwischen Bund und Ländern sowie zwischen Gesundheitsministerien und Wissenschaftsministerien besteht. „Die politischen Akteure sind sich einig, dass die Vorschläge gut sind. Es darf nun nicht an einer fehlenden Finanzierung scheitern“, mahnt Ingrid Dänschel und stellt sich damit hinter Ulrich Weigeldt, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzteverbandes. Dieser hatte erklärt, ein Scheitern des Masterplans Medizinstudium 2020 hätte fatale Folgen für die hausärztliche Nachwuchssicherung. Was man aktuell erlebe, sei ein Spiel mit dem Feuer, so Weigeldt. Denn die Stärkung der Allgemeinmedizin im Studium sei die Voraussetzung, um mehr Studierende für den Hausarztberuf zu begeistern. Gelingt dies nicht, werde das die Versorgung der Patienten mittelfristig gefährden.

Der Entwurf des Masterplans Medizinstudium 2020 sieht unter anderem eine Stärkung der hausärztlichen Versorgung im Studium vor. Die Allgemeinmedizin soll verpflichtendes, mündliches Prüfungsfach im dritten Staatsexamen werden. Zudem sollen Medizinstudierende im Rahmen des Praktischen Jahres (PJ) drei Monate in der ambulanten, vertragsärztlichen Versorgung verbringen. Auch die Einrichtung von Lehrstühlen für Allgemeinmedizin an allen medizinischen Fakultäten ist vorgesehen.